"Wenn sich das neue selbsttätige Waschmittel nicht bald bewegt, muss ich doch selbst waschen"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

LuBois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Gebr. Bänziger
Zürich 1, Talacker 41
Uhrmachermeister
Telephon (051) 23 51 53
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis
lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl
das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füssen und Blutstauungen.
Ein Präparat der Vertrauensmarke:
Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.
KRÄUTER KERN

Warme Füsse sind wichtig
für Gesundheit und Wohlbefinden. Der elektrisch geheizte Solis-Fußsack wärmt die Füsse herrlich. Mit Reissverschluss und Pelzbesatz Fr. 55.–
einfacheres Modell, ohne Reissverschluss Fr. 39.–

Solis
FUSSACK
in Elektro- und Sanitätsgeschäften

DIE FRAU

eheliche Loyalität geht offenbar weit über den bloßen Verzicht auf Seitensprünge hinaus. Vielleicht hat er auch wirklich eine Vollkommene zuhause. Dann ist er ein armer Teufel, der die Unannehmlichkeiten des Lebens mit einem tapferen Lächeln erträgt.

Was ich in dem, was ich mit einigen Bedenken ‹meine Gesellschaftskreise› nenne, antreffe, sind in der Regel Gattinnen, die so voll von Fehlern sind, wie eine Cake voll Rosinen. Aber sie sind nett und liebenswert, und ich gehe mit Freuden in ihre Wohnungen, auch wenn man seinen Namen in den Staub auf der Wohnzimmerkommode schreiben kann. Ihre Häuser sind zum Wohnen da, und man fühlt sich behaglich darin.

Das Gegenteil davon ist ein Haus, das ich längst von meiner Bekanntenliste gestrichen habe. Es ist das vollkommene Heim einer vollkommenen Gattin. Die Gattin ist so vollkommen, wie ein vollkommener Edelstein, und sie hat ungefähr denselben Härtegrad. Hier hört allerdings der Vergleich auf, denn daß sie glitzert, möchte ich nicht behaupten. Am besten paßte sie in eine Hotelhalle, in der Rolle der Angestellten, die ständig herumgeht und Aschenbecher leert, alles aufliest, was herumliegt und um die Füße der Gäste herum mit Schaufel und Bürste hantiert. Ihr Wohnzimmer ist so tadellos, daß ich mir selbst im Smoking vorkomme wie einer, der in Pullover und alten Manchesterhosen ins Palace-Hotel hinein trampelt. Wenn mir dort je ein bißchen Asche von der Zigarette auf den hell beigefarbenen Teppich fiel, gab mir die Vollkommene einen durchbohrenden Blick, und im nächsten Moment erschien auch schon ein steifgestärktes Zimmermädchen mit der Teppichbürste. Nie habe ich mich recht getraut, ein gebrauchtes Glas irgendwo abzustellen, aus Furcht, es könnte das perfekt angeordnete Bühnenbild verunzieren.

Es ist ganz klar, daß die Vollkommene in ihrem vollkommenen Heim auch ihren Mann ununterbrochen zur Vollkommenheit erzog. Nie durfte er in der freien Zeit in Leinenhosen und offenem Hemd herumlungern. Nie durfte er in einem komfortablen Lehnstuhl sitzen und die Beine von sich strecken. Es gab dort überhaupt keine Sessel, die zu solch unfeinem Tun einluden. Nie durfte er von irgend etwas mehr als ein Glas trinken. Wenn er aber zu mir kam – das tut er heute noch, obgleich sie ihm verboten hat, mit mir zu verkehren – dann legt er sich der Länge nach auf den Diwan und trinkt zahllose Whiskys. Dazu schwärmt er mir vor von seiner vollkommenen Gattin.

Ich glaube, die Dame interpretiert das Wort ‹vollkommen› ein bißchen falsch. In einem wirklich vollkommenen Heim genießt der Mann die Resultate des guten Haushaltens, aber er hat nicht das Gefühl, daß er selber den ganzen Tag abgestaubt und poliert wird. Männer sind Schlampen. Gebt ihnen einen Ort, wo sie gemütlich schlampen können, dann bleiben sie zuhause.

Wenn nicht, werden sie sich's gemütlich machen in einer Bar oder im Zimmer einer minder vollkommenen Frau.

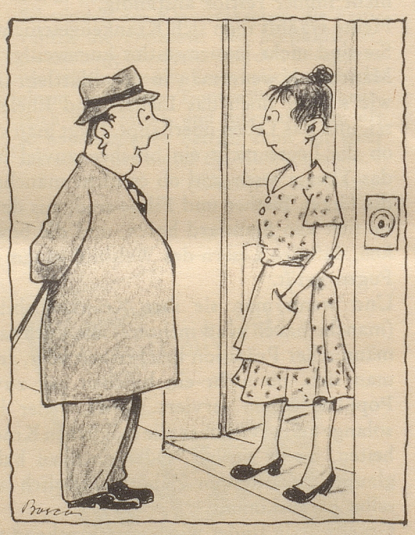
Ken Duvall (Copyright by Cosmopress Genf)

Anfang und Ende?

Die beiden Atomzentralen, die in Schweden im Jahre 1963 in Betrieb genommen werden, sind ‹Adam› und ‹Eva› getauft worden. b.

Mode

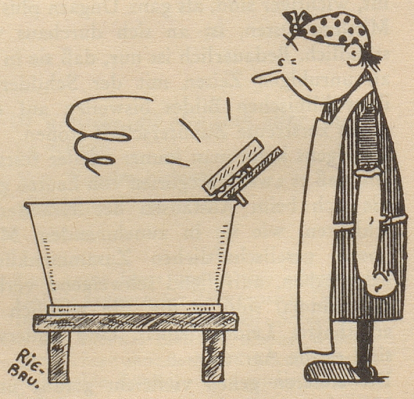
Aus einer Zeitschrift für Frauenmode: «Das weiße Hochzeitskleid ist das Symbol der Reinheit. Immer noch sind aber die Pastellfarben sehr en vogue.» bi



» De Herr Buchli isch nöd da, er isch für drei Wuche i d Ferie. »

« Isch de Herr Buchli Rekonvaleszänt? »

« Nei, de Herr Buchli isch Prokurischt. »



«Wenn sich das neue selbsttätige Waschmittel nicht bald bewegt, muß ich doch selbst waschen.»